

troffenen Anbieter und Gemeinden. Die revidierte Mietpreisstatistik wurde deshalb in eine stark redimensionierte vierteljährliche Erhebung und eine umfassende Strukturhebung aufgeteilt. Diese Strukturhebung wird erstmals im November 1995 und anschliessend alle zwei bis drei Jahre stattfinden. Dabei wird auch abzuklären sein, inwieweit die Information im Zusammenhang mit der von der Kommission Marktmiete geforderten Verbesserung der Markttransparenz ausgebaut werden kann.

Präsidentin: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates nur teilweise befriedigt und verlangt Diskussion.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag auf Diskussion
Dagegen

offensichtliche Mehrheit
Minderheit

Verschoben – Renvoyé

Schlussabstimmungen

Votations finales

Ledergerber Elmar (S, ZH): Wir würden heute bei den Schlussabstimmungen auch über den Investitionsbonus abstimmen. Ich möchte der Ratsmehrheit der Sitzung von gestern abend danken, dass sie die Zeichen der Zeit erkannt hat. Der Ständerat hat – offenbar aus verschiedenen Gründen – die Zeit nicht mehr gefunden, diese Vorlage zu behandeln, und sie sozusagen auf spätere Zeiten verschoben. Ich muss hier in aller Form festhalten, dass man Konjunkturpolitik, die kurzfristig und schnell wirken muss, nicht aufschieben kann, bis die Rezession vorbei ist. Ich will dem Ständerat oder einzelnen Mitgliedern nicht eine Schuld zuschieben; wir hatten in beiden Räten schwierige Traktandenlisten. Aber so kann man in diesem Land Konjunkturpolitik nicht betreiben. Wir überlegen uns, ob man jetzt nicht eine Sondersession (*Unruhe*) von einem halben Tag verlangen müsste, um diese Schulaufgaben zu machen, die keinen Aufschub ertragen. Entscheide sind nicht gefallen, aber das musste heute noch gesagt sein.

93.122

Folgeprogramm nach der Ablehnung des EWR-Abkommens (Swisslex)

Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen. Änderung

Programme consécutif au rejet de l'Accord EEE (Swisslex)

Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne. Modification

Siehe Seite 355 hiervor – Voir page 355 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 18. März 1994
Décision du Conseil des Etats du 18 mars 1994

Namentliche Schlussabstimmung

Vote final, par appel nominal

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Aguet, Allenspach, Bär, Baumann, Baumberger, Bäumlín, Béguelin, Berger, Bezzola, Binder, Bircher Peter, Bischof, Blatter, Blocher, Bodenmann, Bonny, Borel François, Borer Roland, Borradori, Bortoluzzi, Brügger Cyrill, Brunner Christiane, Bühler Simeon, Bühlmann, Bürgi, Caccia, Camponovo, Carobbio, Caspar-Hutter, Cavadini Adriano, Chevallaz, Cincera, Columberg, Comby, Couchepin, Daepp, Danuser, de Dardel, David, Deiss, Dettling, Diener, Dormann, Dreher, Ducret, Dünki, Eggenberger, Engler, Epiney, Eymann Christoph, Fasel, Fehr, von Felten, Fischer-Hägglingen, Fischer-Seengen, Fischer-Sursee, Frey Claude, Friderici Charles, Fritschi Oscar, Früh, Gardiol, Giezendanner, Giger, Gobet, Goll, Gonseth, Graber, Grendelmeier, Gros Jean-Michel, Grossenbacher, Gysin, Hafner Rudolf, Hafner Ursula, Hämmerle, Hari, Heberlein, Hegetschweiler, Hess Otto, Hess Peter, Hildbrand, Hollenstein, Hubacher, Iten Joseph, Jaeger, Jäggi Paul, Jeanprêtre, Jenni Peter, Jöri, Keller Anton, Keller Rudolf, Kern, Kühne, Ledergerber, Leemann, Lepori Bonetti, Leu Josef, Leuba, Leuenberger Ernst, Leuenberger Moritz, Loeb François, Maeder, Mamie, Maspoli, Mauch Ursula, Maurer, Meier Hans, Meier Samuel, Meyer Theo, Miesch, Misteli, Moser, Mühlemann, Müller, Narbel, Nebiker, Neuenschwander, Oehler, Perey, Philipona, Pini, Poncet, Raggenbass, Rebeaud, Rechsteiner, Reimann Maximilian, Robert, Rohrbasser, Ruckstuhl, Ruf, Ruffy, Rutishauser, Rychen, Sandoz, Savary, Scherrer Werner, Scheurer Rémy, Schmid Peter, Schmidhalter, Schmied Walter, Schneider, Schwab, Schweingruber, Segmüller, Seiler Hanspeter, Spielmann, Spoerry, Stalder, Stamm Judith, Stamm Luzi, Steffen, Steiger Hans, Steinegger, Steinemann, Steiner Rudolf, Strahm Rudolf, Stucky, Suter, Theubet, Thür, Tschäppät Alexander, Tschuppert Karl, Vetterli, Vollmer, Wanner, Weder Hansjürg, Wick, Wyss Paul, Wyss William, Zbinden, Ziegler Jean, Zisyadis, Zölch, Züger, Zwygart (174)

Dagegen stimmen – Rejetent le projet:

Sieber

(1)

Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:

Gross Andreas

(1)

Abwesend sind – Sont absents:

Aregger, Aubry, Bühler Gerold, Bundi, Darbellay, Duvoisin, Eggly, Fankhauser, Frey Walter, Haering Binder, Herczog, Maitre, Marti Werner, Matthey, Mauch Rolf, Nabholz, Pidoux, Scherrer Jürg, Seiler Rolf, Tschopp, Wiederkehr, Wittenwiler, Zwahlen (23)

Präsidentin, stimmt nicht – Présidente, ne vote pas:
Haller

(1)

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

Abwesend sind – Sont absents:

Aregger, Aubry, Bühler Gerold, Bundi, Darbellay, Duvoisin, Eggly, Fankhauser, Haering Binder, Herczog, Maitre, Marti Werner, Matthey, Mauch Rolf, Nabholz, Pidoux, Scherrer Jürg, Seiler Rolf, Tschopp, Wiederkehr, Wittenwiler, Zwahlen (22)

Präsidentin, stimmt nicht – Présidente, ne vote pas:
Haller

(1)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

93.066

**Bundesgesetz
über die politischen Rechte.
Teiländerung
Loi fédérale sur les droits politiques.
Révision partielle**

Siehe Seite 325 hiervor – Voir page 325 ci-devant
Beschluss des Ständerates vom 9. März 1994
Décision du Conseil des Etats du 9 mars 1994

**B. Bundesgesetz über die politischen Rechte
B. Loi fédérale sur les droits politiques**

*Namentliche Schlussabstimmung
Vote final, par appel nominal*

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Aguet, Allenspach, Baumberger, Berger, Bezzola, Bircher Peter, Blatter, Bonny, Bortoluzzi, Bühler Simeon, Bürgi, Caccia, Camponovo, Cavadini Adriano, Chevallaz, Cincera, Columberg, Comby, Couchepin, Daepp, Danuser, David, Deiss, Dettling, Dormann, Ducret, Engler, Epiney, Eymann Christoph, Fasel, Fischer-Seengen, Fischer-Sursee, Frey Claude, Frey Walter, Friderici Charles, Fritschi Oscar, Früh, Giger, Gobet, Graber, Gros Jean-Michel, Grossenbacher, Gysin, Hari, Heberlein, Hegetschweiler, Hess Otto, Hess Peter, Iten Joseph, Jäggi Paul, Jeanprêtre, Keller Anton, Kühne, Lepori Bonetti, Leu Josef, Leuba, Leuenberger Moritz, Loeb François, Mamie, Meyer Theo, Miesch, Mühlemann, Narbel, Nebiker, Neuenschwander, Oehler, Perey, Philipona, Pini, Poncet, Raggenbass, Rebeaud, Reimann Maximilian, Rohrbasser, Ruckstuhl, Ruffy, Rutishauser, Rychen, Sandoz, Savary, Scherrer Werner, Scheurer Rémy, Schmidhalter, Schmied Walter, Schnider, Schwab, Schweingruber, Segmüller, Seiler Hanspeter, Spoerry, Stamm Judith, Stamm Luzi, Steinegger, Steiner Rudolf, Strahm Rudolf, Stucky, Suter, Theubet, Tschuppert Karl, Vetterli, Wanner, Wick, Wyss Paul, Wyss William, Zölch

(105)

Dagegen stimmen – Rejetent le projet:

Bär, Baumann, Bäuml, Béguelin, Binder, Bischof, Blocher, Bodenmann, Borel François, Borer Roland, Borradori, Brügger Cyrill, Bühlmann, Carobbio, Caspar-Hutter, de Dardel, Diener, Dreher, Dünki, Eggenberger, Fehr, von Felten, Fischer-Hägglingen, Giezendanner, Goll, Gonseth, Grendelmeier, Gross Andreas, Hafner Rudolf, Hämmerle, Hollenstein, Hubacher, Jaeger, Jenni Peter, Jöri, Keller Rudolf, Kern, Maeder, Maspoli, Maurer, Meier Hans, Meier Samuel, Misteli, Moser, Müller, Rechsteiner, Robert, Ruf, Schmid Peter, Sieber, Spielmann, Stalder, Steffen, Steiger Hans, Steinemann, Thür, Weder Hansjürg, Ziegler Jean, Zisyadis, Zwygart

(60)

Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:

Brunner Christiane, Gardiol, Hafner Ursula, Hildbrand, Ledergerber, Leemann, Leuenberger Ernst, Mauch Ursula, Tschäpät Alexander, Vollmer, Zbinden, Züger

(12)

91.071

**Krankenversicherung. Revision
Assurance-maladie. Révision**

Siehe Seite 493 hiervor – Voir page 493 ci-devant
Beschluss des Ständerates vom 18. März 1994
Décision du Conseil des Etats du 18 mars 1994

Keller Rudolf (D, BL): Die Fraktion der Schweizer Demokraten und der Lega dei Ticinesi ist über den Verlauf der Beratungen zum Krankenversicherungsgesetz sehr unglücklich. Unglücklich sind wir, weil dies eine Vorlage ist, welche die Leistungen der Krankenkassen massiv ausbaut. Bei allem Verständnis für das soziale Anliegen sind wir der Meinung, dass ein solcher Ausbau angesichts der heutigen politischen und finanziellen Landschaft nicht mehr ins Bild passt. Man hat seinerzeit begonnen, an dieser Revision zu arbeiten, und gesagt, die Vorlage solle sozial ausgewogen sein. Heute ist es aber so, dass der Mittelstand mit bis zu 50 Prozent mehr Prämien rechnen muss, und heute ist Tatsache, dass über die Kantone hinweg Hunderte von Millionen Franken zusätzliche Ausgaben beschlossen wurden.

Unsere Fraktion hat deshalb grosse Mühe, hier überhaupt noch mitzumachen. Wir haben uns das sehr lange überlegt. Aber wir können, wenn wir die Bilanz ziehen, der Vorlage in dieser Form nicht zustimmen. Wir werden also nein sagen. Wir werden aber andererseits die Unterschriftensammlung für das Referendum nicht aktiv unterstützen.

Hafner Rudolf (G, BE): Zuerst muss ich der Frau Präsidentin sagen, dass ich eine persönliche Erklärung und keine Erklärung im Namen der grünen Fraktion abgebe. Es ist so, dass verschiedene Organisationen das Referendum unterstützen werden. Es handelt sich um die Schweizerische Ärztesgesellschaft für Erfahrungsmedizin, die Schweizerische Ärztesgesellschaft für Akupunktur und chinesische Medizin, den Schweizerischen Verein homöopathischer Ärzte sowie die Schweizerische Ärztesgesellschaft für Aurikulomedizin und Akupunktur. Das sind zusammen rund tausend diplomierte Ärzte. Ferner werden die Volksgesundheit Schweiz, der Schweizer Kneipp-Verband und der Verein für ein anthroposophisch erweitertes Heilwesen ein Referendum unterstützen.

Es ist hier bei den Schlussabstimmungen natürlich nicht eine lange Erklärung erwünscht. Ich möchte Ihnen aber doch kurz und stichwortartig erklären, warum das Referendum unterstützt wird. (*Unruhe*) Also, das ist nicht erwünscht. Ich möchte Ihnen einfach sagen, dass diese Organisationen der Auffassung sind, dass Therapiefreiheit und Methodenvielfalt beschnitten werden und dass sie darum ein Referendum unterstützen.

Ich persönlich werde gegen das Gesetz stimmen.

Jöri Werner (S, LU): Meister, das Werk ist vollendet; soll ich es gleich flicken? Mir ist es eigentlich nicht ums Literarischwerden, aber jenen, die heute fest entschlossen sind, einer zweieinhalbjährigen, seriösen parlamentarischen Arbeit eine Ab-

Folgeprogramm nach der Ablehnung des EWR-Abkommens (Swisslex) Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen. Änderung

Programme consécutif au rejet de l'Accord EEE (Swisslex) Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne. Modification

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1994
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	18
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	93.122
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.03.1994 - 08:00
Date	
Data	
Seite	662-663
Page	
Pagina	
Ref. No	20 023 928

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.